

## **Grusswort von José Manuel Barroso, Präsident der Europäischen Kommission, zur Europawoche 2007**

Am 9. Mai 1950 legte der französische Außenminister Robert Schuman mit der so genannten „Schuman-Erklärung“ den Grundstein für die heutige Europäische Union. Aus diesem Grund feiern wir auch in diesem Jahr allerorten den Europatag am historischen Datum des 9. Mai. Sieben Jahre später, am 25. März 1957, unterzeichneten Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, die Niederlande und Italien die Römischen Verträge, die zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft führten. Dieses Ereignis jährt sich in diesem Jahr zum 50. Mal. Dieser Geburtstag wurde bereits am Tag selbst, dem 25.3.2007 gebührend gefeiert, gefolgt von einem wahren Feuerwerk an Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg. Auch die Europawoche 2007 wird ganz im Zeichen dieses Jubiläums stehen.

Was haben uns, den europäischen Bürgerinnen und Bürgern, diese 50 Jahre gebracht, in denen das gemeinsame Europa immer größer und stärker wurde? Eine der wichtigsten Errungenschaften der Europäischen Union ist doch, dass Frieden, Stabilität und Wohlstand für uns in Europa heute selbstverständlich geworden sind. Wir alle leben sicherer, genießen größeren Wohlstand und können uns immer freier im Europäischen Raum bewegen. In diesen 50 Jahren sind wir uns alle ein großes Stück näher gekommen. Am 1. Januar 2007 sind nun auch Bulgarien und Rumänien der Europäischen Union beigetreten, und Slowenien, ein recht junger Mitgliedsstaat, sorgt durch seinen diesjährigen Beitritt zur Europäischen Währungsunion dafür, dass die Vielfalt der Euromünzen, die von Hand zu Hand gehen, zunimmt.

Nach einem halben Jahrhundert unserer einzigartigen Erfolgsgeschichte sehen wir uns neuen Problemen gegenüber: Nicht nur der Klimawandel, eine nachhaltige Energiegewinnung und wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch Bildung und soziale Gerechtigkeit sind gemeinsame Herausforderungen, die wir auch gemeinsam angehen wollen und müssen. Die Aufgabenstellungen unserer globalisierten Welt können wir nur mit vereinten Kräften lösen.

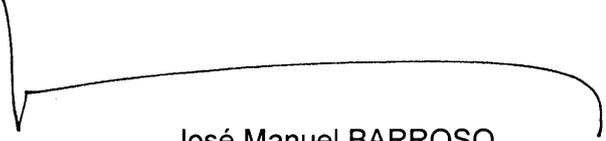
Das Motto der deutschen Ratspräsidentschaft – „Europa gelingt gemeinsam“ – drückt die Zuversicht der europäischen Mitgliedsstaaten aus, die Entwicklung der Europäischen Union gemeinsam vorantreiben zu können. Eine der Prioritäten der deutschen Ratspräsidentschaft ist die Fortführung des Verfassungsprozesses. Nachdem das Projekt ins Stocken geraten war, folgte eine kreative „Denkpause“, in der Sie, die Bürgerinnen und Bürger, selbst zur Zukunft Europas befragt wurden. Es wurde dabei sehr deutlich, dass die vielen Vorteile des Verfassungsvertrags, wie mehr Demokratie und mehr Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger in der EU, auf keinen Fall aufgegeben werden dürfen.

Denn Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, sind lebendiger Teil der Entscheidungsprozesse innerhalb der Union. Wichtig ist nicht, dass sich alle in allen Dingen einig sind, sondern, dass jeder seine Stimme einbringt. Beteiligen Sie sich also über Ihre nationale Regierung und Ihre Abgeordneten im direkt gewählten Europäischen Parlament an der europäischen Politik. Sich Einmischen und Mitreden lohnt sich – das sieht man an den vielen konstruktiven Gesprächen zwischen der Europäischen Kommission und den Bürgern und den erfolgreichen Projekten der letzten Zeit.

Wenn wir, die europäischen Bürgerinnen und Bürger, diesen Weg der letzten 50 Jahre in Vielfalt geeint weitergehen, werden wir in weiteren 50 Jahren sicher ebenso stolz wie jetzt auf unsere Leistungen und Erfolge zurückblicken können.

Die nunmehr vor uns liegende Europawoche ist für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, eine Gelegenheit, die große Vielfalt der erweiterten Europäischen Union zu entdecken und sich über unsere gemeinsamen Ziele und unsere Zukunft auszutauschen.

In diesem Jahr und besonders während der Europawoche finden Hunderte von Veranstaltungen für Sie statt. Ich wünsche mir, dass diese dazu beitragen, unsere gemeinsame europäische Identität zu stärken. Ich wünsche uns allen eine erlebnisreiche und informative Europawoche mit vielen interessanten Begegnungen!



José Manuel BARROSO